

NEUNMONATSBERICHT 2012

BRIEFKOMMUNIKATION DER ZUKUNFT



KENNZAHLEN ZUM 3. QUARTAL 2012

Werte gemäß Konzernabschluss in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2012	1.1. – 30.9.2011	Veränderung in %	1.7. – 30.9.2012	1.7. – 30.9.2011	Veränderung in %
Umsatz	123,9	118,9	4,3	41,2	38,0	8,6
Wiederkehrende Umsätze	99,3	92,7	7,0	33,4	30,2	10,8
EBITDA	14,0	8,4	65,7	5,4	4,6	17,7
in Prozent vom Umsatz	11,3	7,1		13,0	12,1	
Betriebsergebnis EBIT	6,9	-2,8	n/a	2,8	0,7	n/a
in Prozent vom Umsatz	5,5	n/a		6,9	n/a	
Jahresüberschuss/-verlust	3,5	-5,1	n/a	1,8	-0,9	n/a
in Prozent vom Umsatz	2,8	n/a		4,3	n/a	
Free Cashflow	-5,7	-0,3	n/a			
in Prozent vom Umsatz	n/a	0,6				
	30.9.2012	31.12.2011				
Grundkapital	16,2	14,7				
Eigenkapital	23,0	15,9	44,8			
in Prozent der Bilanzsumme	16,3	11,9				
Eigenkapitalrendite in Prozent	15,2	-31,9				
Fremdkapital	118,1	117,2	0,8			
Nettoschulden	32,4	32,0	8,0			
Nettoverschuldungsgrad in Prozent	141	189	-25,4			
Bilanzsumme	141,1	133,1	6,0			
Gewinn je Aktie in Euro	0,23	-0,32	n/a			
Mitarbeiter (Stichtag)	1.099	1.145	-4,0			

INHALTSVERZEICHNIS

2 Vorstandsbrief

- 3 Mitglieder des Vorstands

4 Konzern-Zwischenlagebericht

- 4 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 14 Nachtragsbericht
- 14 Risiko- und Chancenbericht
- 14 Prognosebericht

16 Konzern-Zwischenabschluss

- 17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 18 Konzernbilanz
- 20 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 21 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 22 Konzernanhang

31 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

32 Finanzkalender/Impressum

*»FP will bis zum Jahr 2015
richtungsweisender, globaler
Experte in der physischen
und elektronischen
Briefkommunikation sein.«*

VORSTANDSBRIEF

A handwritten note in cursive script, likely from the Chairman of the Board, addressed to the shareholders and management of the company. The text is written in black ink on a light background.

ein neuer Produktionsstandort, ein neues Frankiersystem, ein neuer Vertriebsansatz: Im ersten Halbjahr 2012 stand der FP-Konzern vor zahlreichen Herausforderungen und musste, wie berichtet, an der einen oder anderen Stelle nachjustieren. Im dritten Quartal 2012 konnte das Unternehmen aber wie angekündigt sämtliche temporären Schwierigkeiten überwinden: Die Produktion in Wittenberge befindet sich im eingeschwungenen Zustand und der Frankiermaschinenabsatz entwickelte sich positiv.

Die Konsequenz: Im Vergleich zum zweiten Quartal 2012 verbesserten sich das EBITDA im abgelaufenen Quartal um 20 Prozent auf 5,4 Millionen Euro und Konzernergebnis sogar um 69 Prozent auf 1,8 Millionen Euro. Nach neun Monaten stehen damit bereits ein EBITDA von 14,0 Millionen Euro und ein Konzernergebnis von 3,5 Millionen Euro in den Büchern; 2011 hatte der FP-Konzern nach neun Monaten ein EBITDA von 8,4 Millionen Euro erzielt und musste noch einen Verlust in Höhe von -5,1 Millionen Euro ausweisen.

Die wachsende Profitabilität lässt sich zu einem guten Teil auf den erfolgreichen Abschluss der Restrukturierung der Produktion zurückführen. Die Effizienz der neuen Fertigung in Wittenberge liegt deutlich höher als am alten Standort in Birkenwerder. Zum Teil verdeckt derzeit das starke Umsatzwachstum im vergleichsweise margenschwachen Konsolidierungsgeschäft die positiven Effekte. Ungeachtet dessen stieg die EBITDA-Marge des FP-Konzerns im dritten Quartal 2012 aber bereits auf 13,0 Prozent im Vergleich zu 10 bzw. 11 Prozent in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres.

Die höhere Effizienz erweist sich im aktuellen konjunkturellen Umfeld als besonders wertvoll. Im abgelaufenen Quartal mehrten sich die Anzeichen für einen konjunkturellen Abschwung. Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für das laufende Jahr einen Rückgang der Investitionen um ein Prozent, obwohl die Wirtschaft insgesamt noch wachsen dürfte. Der FP-Konzern spürt diese nachlassende Investitionsneigung insbesondere beim Absatz neuer Frankiermaschinen in Deutschland. Die Auswirkungen auf den Gesamtumsatz des FP-Konzerns, der zu knapp 80 Prozent aus wiederkehrenden Umsätzen besteht, halten sich aber in Grenzen.

Steigende wiederkehrende Umsätze versprechen wir uns in den kommenden Jahren von einer wachsenden Nachfrage nach der De-Mail-Lösung. Im September 2012 hat das Bundeskabinett das E-Government-Gesetz beschlossen, das den Einsatz der rechtssicheren De-Mail im Verkehr mit deutschen Behörden forcieren dürfte. Nach Angaben des Bundesministeriums des Inneren soll das Gesetz im ersten Halbjahr 2013 in Kraft treten. Dagegen wird die Erhöhung des Briefportos in Deutschland, anders als beispielsweise in den USA, nicht zu einem Umsatzschub führen. Gemäß der geltenden Vereinbarungen mit der Deutschen Post AG erfolgt die Aktualisierung von FRANKIT-Systemen bei Preis- und Tarifänderungen für die Nutzer kostenfrei. Umsatzpotenziale ergeben sich voraussichtlich aber aus anderen Änderungen wie der

Erhöhung des Konsolidierungsrabatts und dem Wegfall des Infobriefs. Insbesondere gemeinnützige Organisationen und kleinere Unternehmen dürften vor diesem Hintergrund verstärkt über die Nutzung von Hybrid-Mail-Lösungen oder Konsolidierungsservices nachdenken.

Der FP-Konzern bietet alle diese Dienste aus einer Hand. In den vergangenen Jahren hat sich unser Unternehmen zu einem Komplettanbieter für die gesamte Postbearbeitung weiterentwickelt und sich einen Vorsprung am Markt erarbeitet. Auf dieser Basis werden wir aufbauen und uns noch stärker als der Ansprechpartner für die Ausgangspost bei Unternehmen aller Größenordnungen im In- und Ausland etablieren. Es würde uns freuen, wenn Sie den FP-Konzern weiter auf diesem Weg begleiten und wir danken Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ebenso wie unseren Kunden und Partnern herzlich für Ihr fortwährendes Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)



Andreas Drechsler
(Vorstand)

DIE VORSTÄNDE

Andreas Drechsler (links)

Vorstand der
Francotyp-Postalia Holding AG, CSO

Jahrgang 1968, Diplom-Kaufmann und Bankkaufmann, verantwortlich für die Bereiche Vertrieb International und Deutschland, Geschäftsentwicklung und Produktmanagement, interne Revision, Marketing und Corporate Communications.

Hans Szymanski (rechts)

Vorstandssprecher der
Francotyp-Postalia Holding AG, CEO und CFO

Jahrgang 1963, Diplom-Ökonom, verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Personal und Recht, Compliance, Informationstechnik, Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Produktion, Einkauf, Logistik und strategische Geschäftsentwicklung.



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS 3. QUARTAL 2012

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern oder das Unternehmen) mit Hauptsitz in Birkenwerder bei Berlin ist ein Komplettdienstleister für die Briefkommunikation. Angesichts der sich wandelnden Postmärkte hat sich das Unternehmen von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Multi-Channel-Anbieter entwickelt. Der FP-Konzern kann damit alle Versandkanäle rund um den Brief bedienen – vom Frankieren und Kuvertieren eines physischen Briefs über die Konsolidierung bis hin zur Hybrid-Mail und dem vollelektronischen Versand über De-Mail. Zielgruppe sind Unternehmenskunden jeder Größenordnung, die bei Francotyp-Postalia sämtliche Produkte sowie Dienstleistungen für eine einfache und kostengünstige Briefkommunikation finden.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail Services sowie Softwarelösungen.

In seinem Produktbereich Frankieren und Kuvertieren konzentriert sich der FP-Konzern auf die Entwicklung, die Fertigung, den Vertrieb sowie die Vermietung von Frankier- und Kuvertiermaschinen. Wichtigster Umsatzträger im Bereich Frankiermaschinen ist das sogenannte After-Sales-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Umsätzen. Dazu zählen neben Mieterlösen das Teleportogeschäft, der Verkauf von Verbrauchsmaterialien, die Erstellung von Klischees, Servicedienstleistungen und Softwarelösungen für die Kostenstellenverwaltung.

Bei den innovativen Softwarelösungen des FP-Konzerns gibt es für die Kunden grundsätzlich zwei Varianten: die Hybrid-Mail und die vollelektronische Lösung über De-Mail. Der Spezialist für Hybrid-Mail ist das FP-Tochterunternehmen iab GmbH, an dem der FP-Konzern bereits Ende 2006 eine Mehrheitsbeteiligung erwarb. Den Einstieg in die vollelektronische Kommunikation sicherte sich der FP-Konzern im Frühjahr 2011 durch die mehrheitliche Übernahme der Mentana-Claimsoft GmbH. Im März 2012 erhielt Mentana-Claimsoft auf der CeBIT als erstes Unternehmen die De-Mail-Akkreditierung.

Der Produktbereich Mail Services umfasst die Konsolidierung von Geschäftspost, die durch die Liberalisierung des Postmarktes möglich geworden ist. Nach dem Börsengang erwarb das Unternehmen Ende 2006 die freesort GmbH. freesort zählt mit neun Niederlassungen im Bundesgebiet zu den führenden unabhängigen Konsolidierern von Geschäftspost am deutschen Markt. Die Dienstleistung der Konsolidierung umfasst die Abholung von Briefen in den Unternehmen, die Sortierung der Briefe nach Postleitzahlen und die Auslieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern.

Mitarbeiter

Zum 30. September 2012 beschäftigte der FP-Konzern weltweit 1.099 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zu 1.140 Arbeitnehmern ein Jahr zuvor. Danach waren zum 30. September 2012 insgesamt 699 Mitarbeiter (Vorjahr 733) bei den deutschen Gesellschaften und 400 Beschäftigte (Vorjahr 407) bei den ausländischen Tochtergesellschaften angestellt.

In Deutschland zählten 437 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Bereich Frankieren und Kuvertieren (Vorjahr 469) und 262 zu den Bereichen Softwarelösungen und Mail Services (Vorjahr 264). Zum 30. September 2012 waren bei freesort 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt im Vergleich zu 186 Mitarbeiter ein Jahr zuvor. Bei der iab stieg die Zahl der Beschäftigten leicht von 55 auf 57 Personen. Mentana-Claimsoft beschäftigte 30 Mitarbeiter zum 30. September 2012, während es ein Jahr zuvor 23 Mitarbeiter waren. Der Personal-aufbau in diesem Bereich unterstreicht die wachsende Bedeutung des Softwaregeschäfts für das Unternehmen.

Ende März 2012 wurde die Produktion am Standort Birkenwerder planmäßig geschlossen. Von der Schließung waren insgesamt 101 Beschäftigte betroffen. Im Wesentlichen waren diese Beschäftigten in der FP GmbH angestellt. Entsprechend sank die Zahl der Beschäftigten bei der FP GmbH von 214 (30. September 2011) auf 113 Mitarbeiter (30. September 2012). Parallel zur Schließung des Produktionsstandortes Birkenwerder wurde ein neuer Standort in Wittenberge aufgebaut. Zum Ende des dritten Quartals 2012 waren dort 52 Mitarbeiter beschäftigt.

Forschung und Entwicklung

In den ersten drei Quartalen 2012 beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf insgesamt 6,8 Mio. Euro und lagen damit 4,6 % unter dem Niveau des Vorjahres (7,1 Mio. Euro). Hiervon wurden 4,0 Mio. Euro nach IAS 38 aktiviert im Vergleich zu 3,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. 2,8 Mio. Euro flossen in den Aufwand gegenüber 3,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Forschungs- und Entwicklungsquote, gemessen am Umsatz, fiel dadurch in den ersten neun Monaten 2012 auf 5,5 % (Vorjahr 6,0 %).

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lag in den vergangenen Monaten auf der Entwicklung der innovativen Frankiersystem-Plattform PostBase. Der Start der Nullserienproduktion erfolgte im zweiten Quartal 2012. Desweiteren wurde die Ländervariante für Österreich entwickelt. Die Zulassung der PostBase für Österreich erfolgte im September.

Die FP-Tochter Mentana-Claimsoft konzentriert sich in der Forschung und Entwicklung auf das De-Mail-System, das aus Hardware, Software und einem Sicherheitskonzept besteht. Mentana-Claimsoft hat das Sicherheitskonzept und die entsprechende Software entwickelt und gemäß De-Mail-Gesetz (De-MailG) und den technischen Richtlinien des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik zertifiziert. Der Start des Produktivsystems erfolgte auf der CeBIT 2012.

RAHMENBEDINGUNGEN

Im dritten Quartal 2012 kühlte sich die wirtschaftliche Lage weltweit ab. Die Wirtschaft der Eurozone ist Schätzungen zufolge in den vergangenen drei Monaten geschrumpft. Das Münchner ifo Institut für Wirtschaftsforschung, die französische Statistikbehörde Insee und das italienische Forschungsinstitut Istat erwarten in ihrer aktuellen Gemeinschaftsprognose einen BIP-Rückgang um 0,2 % im dritten Quartal sowie ein Minus von 0,1 % im vierten Quartal.

Auch die Entwicklung der deutschen Wirtschaft war im dritten Quartal 2012 Experten zufolge eher schwach. Für Deutschland, den Heimatmarkt des FP-Konzerns, rechnet

das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung mit einem BIP-Wachstum von 0,3 %. Auch die Stimmung in Deutschland hat sich weiter eingetrübt. Der Ifo-Geschäftsklimaindex, einer der wichtigsten Indikatoren der deutschen Konjunktur, sank im September 2012 zum fünften Mal in Folge.

In den USA, dem größten Exportmarkt des FP-Konzerns, wuchs die Wirtschaft im dritten Quartal dieses Jahres etwas stärker als erwartet. Berechnet auf Jahresbasis beträgt die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes 2,0 %.

Für den Export des FP-Konzerns spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Insgesamt hat der Euro im dritten Quartal leicht aufgewertet. Dem Stand von 1,26 US-Dollar zu Quartalsbeginn folgte ein Rückgang auf das Jahrestief von 1,21 US-Dollar Mitte Juli. Von diesem Zeitpunkt an konnte der Euro wieder zulegen und kostete 1,29 US-Dollar zum Quartalsende.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

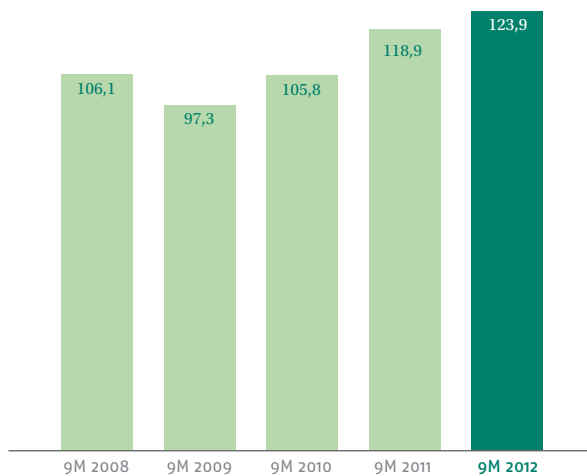
ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Im dritten Quartal 2012 steigerte der FP-Konzern den Umsatz auf 41,2 Mio. Euro nach 38,0 Mio. Euro im Vorjahresquartal. In den ersten neun Monaten verbesserte sich der Umsatz auf 123,9 Mio. Euro gegenüber 118,9 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2011. Der größte Markt des FP-Konzerns war erneut Deutschland: Der Umsatz stieg hier im Neunmonatsvergleich auf 69,1 Mio. Euro nach 66,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum; die ausländischen Umsätze verbesserten sich auf 57,1 Mio. Euro nach 52,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

KONZERNUMSATZ

in Mio. Euro



In Deutschland stieg in den ersten neun Monaten 2012 der Umsatz im Bereich Mail Services um 16,6 % auf 30,0 Mio. Euro gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der direkte Vertrieb in Deutschland hatte in der ersten Jahreshälfte, wie berichtet, verstärkt die Multi-Channel-Angebote des FP-Konzerns vermarktet. Insbesondere die Konsolidierungsservices von freesort stießen auf hohes Interesse. Im dritten Quartal 2012 lag der Umsatz der freesort bei 10,5 Mio. Euro gegenüber 8,8 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

Die wiederkehrenden Umsätze, die aus dem Mail Services- und Softwaregeschäft sowie den Serviceverträgen, dem Mietgeschäft, dem Teleporto und dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien für die weltweit rund 250.000 Frankiermaschinen stammen, erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 99,3 Mio. Euro nach 92,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Auf Neunmonatsbasis liegen die Erträge aus Produktverkäufen in Höhe von 24,7 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau von 26,1 Mio. Euro. Der Umsatz im dritten Quartal erreichte aber mit 7,8 Mio. Euro genau die Höhe des Vorjahreszeitraums. Die zum Halbjahr genannten Herausforderungen in der Prozess- und Lieferkette am neuen Produktionsstandort Wittenberge wurden im dritten Quartal 2012 gelöst. Damit bekam der Konzern auch die Lieferschwierigkeiten in den Griff. Dennoch ließen sich die Einbußen aus den ersten zwei Quartalen nicht aufholen.

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN *

in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2012	1.1. – 30.9.2011	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011
Wiederkehrende Erträge	99,3	92,7	33,4	30,2
Vermietung	17,9	15,9	6,3	5,3
Service/Kundendienst	18,9	19,8	6,0	5,8
Verbrauchsmaterial	15,0	15,0	4,8	4,7
Teleporto	9,0	9,0	3,0	3,0
Mail Services	30,0	25,7	10,5	8,8
Software	8,5	7,3	2,8	2,5
Erträge aus Produktverkäufen	24,7	26,1	7,8	7,8
Frankieren	18,7	20,2	6,2	6,0
Kuvertieren	4,8	5,1	1,3	1,4
Sonstige	1,3	0,8	0,3	0,4
Gesamt	123,9	118,9	41,2	38,0
Wiederkehrende Umsatzerlöse	80,1 %	78,0 %	81,1 %	79,5 %
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	19,9 %	22,0 %	18,9 %	20,5 %

* Umsätze nach IFRS ohne Intersegmentumsätze

Ergebnisentwicklung

Im ersten Quartal des laufenden Jahres hatte das Unternehmen den Neuaufbau der Produktion in Wittenberge und die Schließung der Produktion in Birkenwerder zum 31. März 2012 abgeschlossen. Nachdem der Parallelbetrieb der beiden Standorte beendet war, musste das Unternehmen im zweiten Quartal noch Herausforderungen in der Liefer- und Prozesskette meistern; deren Lösung gelang im dritten Quartal. Seit Sommer befindet sich die Produktion in Wittenberge im eingeschwungenen Zustand.

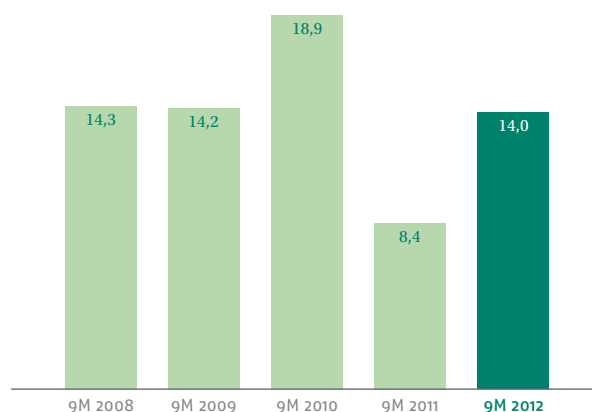
Die höhere Effizienz der neuen Produktion trug dazu bei, dass das EBITDA, das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, in den ersten neun Monaten 2012 mit 14,0 Mio. Euro deutlich das Niveau des Vorjahreszeitraums von 8,4 Mio. Euro übertraf. Im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres lag es mit 5,4 Mio. Euro sowohl über dem des Vorquartals (4,5 Mio. Euro) als auch über dem des Vorjahresquartals (4,6 Mio. Euro).

Eine ähnlich positive Entwicklung gab es beim EBIT: Im dritten Quartal 2012 verbesserte sich das EBIT von 0,7 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro. Nach neun Monaten lag es bei 6,9 Mio. Euro gegenüber –2,8 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Wie schon in den ersten beiden Quartalen erwirtschaftete der FP-Konzern auch im dritten Quartal 2012 einen Konzerngewinn: Er belief sich auf 1,8 Mio. Euro nach -0,9 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Nach neun Monaten summiert sich der Konzerngewinn auf 3,5 Mio. Euro gegenüber -5,1 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

EBITDA

in Mio. Euro



Materialaufwand

Im dritten Quartal 2012 erhöhte sich der Materialaufwand auf 18,5 Mio. Euro im Vergleich zu 15,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum; in erster Linie lässt sich dies auf den höheren Umsatzanteil des Konsolidierungsgeschäfts zurückführen. In der Folge stieg die Materialaufwandsquote auf 45,0 % nach 39,5 % im Vorjahresquartal. In den ersten neun Monaten 2012 betrug der Materialaufwand 53,9 Mio. Euro gegenüber 46,9 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 22,9 Mio. Euro im Vergleich zu 20,4 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Konsolidierungsumsätze auf 31,0 Mio. Euro gegenüber 26,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Hierbei liegt allein der Aufwand der freesort nach neun Monaten bei 22,6 Mio. Euro. Auf Quartalsicht lag der Aufwand für bezogene Leistungen auf Konzernebene bei 10,9 Mio. Euro im Vergleich zu 9,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2012	1.1. – 30.9.2011	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011
Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung				
Umsatzerlöse	123,9	118,9	41,2	38,0
Bestandsveränderungen	-0,3	0,7	-0,2	-0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	8,7	6,2	3,2	2,0
Gesamtleistung	132,3	125,7	44,2	39,8
Sonstige betriebliche Erträge	2,2	4,2	0,6	1,6
Materialaufwand	53,9	46,9	18,5	15,0
Personalaufwand	41,2	47,3	12,8	13,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen	7,1	11,3	2,5	3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25,4	27,2	8,1	8,7
Betriebsergebnis vor besonderen Erträgen und Aufwendungen	6,9	-2,8	2,6	0,7
Zinsergebnis	-1,7	-2,0	-0,6	-0,6
Sonstiges Finanzergebnis	-0,2	-0,2	0,4	-0,9
Steuerergebnis	-1,5	0,0	-0,9	-0,1
Jahresergebnis	3,5	-5,1	1,8	-0,9
EBIT	6,9	-2,8	2,8	0,7
EBITDA	14,0	8,4	5,4	4,6

Personalaufwand

Der Personalaufwand verminderte sich in den ersten drei Quartalen 2012 auf 41,2 Mio. Euro im Vergleich zu 47,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im Jahr zuvor hatten Restrukturierungsmaßnahmen in Deutschland und den Niederlanden noch zu einmaligen Belastungen geführt. Die Personalaufwandsquote sank dementsprechend auf 32,9 % gegenüber 39,8 % im Vorjahreszeitraum. Auf Quartalsicht fiel der Personalaufwand von 13,0 Mio. Euro auf 12,8 Mio. Euro.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im dritten Quartal 2012 auf 8,1 Mio. Euro im Vergleich zu 8,7 Mio. Euro ein Jahr zuvor, wobei das Vorjahresquartal noch durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro belastet war. In den ersten neun Monaten 2012 reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 25,4 Mio. Euro gegenüber 27,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, die noch 2,6 Mio. Euro für Restrukturierungsmaßnahmen enthielten.

EBITDA

Im dritten Quartal 2012 erzielte der FP-Konzern ein EBITDA, also einen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, in Höhe von 5,4 Mio. Euro gegenüber 4,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Damit ist das Ergebnis auch im Vergleich zum zweiten Quartal 2012 (4,5 Mio. Euro) gestiegen. Auf Neunmonatssicht liegt das EBITDA bei 14,0 Mio. Euro im Vergleich zu 8,4 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Abschreibungen und Wertminderungen

Im dritten Quartal 2012 verringerten sich die Abschreibungen und Wertminderungen planmäßig auf 2,5 Mio. Euro gegenüber 3,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Hierbei machte sich der Wegfall der Abschreibungen sowohl auf Vermögenswerte, die im Rahmen des Erwerbs der iab und der freesort aktiviert wurden und in der Vergleichsperiode des Vorjahrs noch 0,7 Mio. Euro betrugen, bemerkbar als auch auf Zuschreibungen, die im Rahmen des Kaufs der FP-Gruppe 2005 gebildet wurden, in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Der Gesamteffekt aus dem genannten Wegfall dieser Abschreibungen beläuft sich in den ersten neun Monaten auf 3,5 Mio. Euro. Auf Neunmonatssicht verminderten sich die Abschreibungen und Wertminderungen deutlich von 11,3 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis betrug im dritten Quartal des laufenden Jahres -0,6 Mio. Euro gegenüber -0,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Zinseinnahmen stiegen leicht auf 0,4 Mio. Euro im Vergleich zu 0,3 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Dem gegenüber steht eine Erhöhung der Zinsaufwendungen auf 1,0 Mio. Euro gegenüber 0,9 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Auf Neunmonatssicht lag das Zinsergebnis bei -1,7 Mio. Euro gegenüber -2,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Finanzergebnis

Der FP-Konzern erzielte im dritten Quartal 2012 insbesondere aufgrund gesunkener Finanzaufwendungen ein Finanzergebnis von 0,4 Mio. Euro. In der Vorjahresperiode war noch ein Finanzergebnis von -0,9 Mio. Euro angefallen. In der Neunmonatsbetrachtung liegt das Finanzergebnis nahezu unverändert bei -0,2 Mio. Euro.

Steuerergebnis

Das Steuerergebnis setzt sich im dritten Quartal 2012 aus einem Steuerertrag von 0,4 Mio. Euro sowie laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro zusammen. In Summe beläuft sich das Steuerergebnis auf -0,9 Mio. Euro gegenüber -0,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auf Neunmonatssicht betrug das Steuerergebnis -1,5 Mio. Euro gegenüber 0,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Konzernergebnis

Der FP-Konzern verbesserte auch im dritten Quartal 2012 das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter auf 1,8 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum wies das Unternehmen aufgrund der Restrukturierung noch ein Konzernergebnis von -0,9 Mio. Euro aus. In der Neunmonatsbetrachtung stieg das Konzernergebnis von -5,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,5 Mio. Euro. Das Ergebnis pro Aktie lag in den ersten neun Monaten 2012 bei 0,23 Euro im Vergleich zu -0,32 Euro in den ersten neun Monaten 2011.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Vertrieb Deutschland, Vertrieb International, Produktion sowie zentrale Funktionen aufgeteilt. Die Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen des FP-Konzerns.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen. Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

Segment Vertrieb Deutschland

In den ersten neun Monaten 2012 erzielte der FP-Konzern in seinem deutschen Heimatmarkt einen Umsatz von 66,1 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 64,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Allein im Bereich Mail Services, der die Umsätze des Konsolidierungsspezialisten freesort enthält, erhöhte sich der Umsatz auf 30,0 Mio. Euro gegenüber 25,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im Bereich Softwarelösungen verbesserte sich der Umsatz auf 8,5 Mio. Euro im Vergleich zu 7,3 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2011.

Die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service Gruppe (VSG), die für den Bereich Frankieren und Kuvertieren verantwortlich ist, erzielte in den ersten neun Monaten 2012 einen Umsatz von 27,6 Mio. Euro nach 31,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im zweiten Quartal hatte das Unternehmen noch Schwierigkeiten in der Prozess- und Lieferkette in der Produktion zu meistern. Diese trafen den FP-Konzern vor allem im größten Markt Deutschland, in dem die Kunden direkt vom

Werk beliefert werden. Im dritten Quartal 2012 konnte das Unternehmen die Herausforderungen überwinden und in der Folge mehr Frankiermaschinen absetzen und so eine Umsatzsteigerung vom zweiten (9,0 Mio. Euro) zum dritten Quartal 2012 (9,3 Mio. Euro) erzielen. Dennoch blieb die VSG im dritten Quartal 2012 mit einem Umsatz von 9,3 Mio. Euro noch unter dem Umsatz des Vorjahres von 9,6 Mio. Euro.

Zu der positiven Entwicklung im dritten Quartal 2012 trug eine veränderte Strategie bei der Ansprache neuer Kunden bei, nachdem die Nutzung von TeleSales für den Vertrieb des neuen Frankiersystems PostBase im ersten Halbjahr 2012 nicht die erhofften Resultate erbracht hatte. Anders als in den USA und Großbritannien blieb die Reaktion der Kunden auf die Ansprache per Telefon verhalten. Nachdem der deutsche Vertrieb wieder verstärkt potenzielle Kunden persönlich anspricht, steigt der Absatz der Frankiermaschinen. Allerdings sieht sich der Vertrieb in Deutschland einer nachlassenden Investitionsneigung auf Kundenseite ausgesetzt.

Die Herausforderungen im ersten Halbjahr 2012 führen dazu, dass das EBITDA-Ergebnis in diesem Segment nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres mit 3,5 Mio. Euro noch unter dem Vorjahresniveau von 4,8 Mio. Euro liegt. Im dritten Quartal 2012 erreichte es aber mit 1,6 Mio. Euro bereits wieder nahezu das Niveau des Vorjahresquartals von 1,8 Mio. Euro.

Segment Vertrieb International

In seinem Segment International, in dem sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammengefasst werden, erwirtschaftete der FP-Konzern in den ersten drei Quartalen 2012 einen Umsatz von 55,6 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 52,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Umsatzanstieg enthält einen positiven Wechselkurseffekt in Höhe von 3,4 Mio. Euro.

Das EBITDA-Ergebnis im Segment Vertrieb International lag in den ersten neun Monaten 2012 mit 11,5 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresergebnis von 11,0 Mio. Euro.

Segment Produktion

Im Segment Produktion fasst der FP-Konzern seine Aktivitäten im Rahmen der Produktion in Deutschland zusammen. Der Umsatz mit externen Dritten in diesem Segment belief sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 3,4 Mio. Euro nach 3,9 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Im Sommer 2012 überwand das Unternehmen die temporären Schwierigkeiten, die im Zuge der Verlagerung der Produktion an den neuen Standort Wittenberge

aufgetreten waren. Das EBITDA in diesem Segment verbesserte sich daher im dritten Quartal 2012 auf 1,4 Mio. Euro nach -0,8 Mio. Euro im Vorjahresquartal. Nach neun Monaten beläuft sich das Segment-EBITDA nach dem dritten Quartal auf 1,9 Mio. Euro im Vergleich zu -6,7 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Vorjahr waren noch Aufwendungen für Restrukturierungen angefallen, während im ersten Halbjahr der Parallelbetrieb der beiden Standorte zu Mehrbelastungen geführt hatte.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	Veränderung in %	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	Veränderung in %
Vertrieb Deutschland	22,6	21,0	7,5	1,6	1,8	-11,1
Vertrieb International	17,5	16,1	8,5	3,2	3,4	-5,9
Produktion	1,1	1,3	-16,1	1,4	-0,8	n/a
FP-Konzern ²⁾	41,2	38,0	8,4	5,4	4,6	13,0

	1.1. – 30.9.2012	1.1. – 30.9.2011	Veränderung in %	1.1. – 30.9.2012	1.1. – 30.9.2011	Veränderung in %
Vertrieb Deutschland	66,1	64,3	2,8	3,5	4,8	-26,7
Vertrieb International	55,6	52,3	6,4	11,5	11,0	4,9
Produktion	3,4	3,9	-13,4	1,9	-6,7	n/a
FP-Konzern ²⁾	123,9	118,9	4,2	14,0	8,4	64,3

1) Umsatzerlöse mit externen Dritten

2) In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen“ zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

FINANZLAGE

Finanzierungsanalyse

Zum Ende des dritten Quartals 2012 stiegen die Finanzverbindlichkeiten auf 42,0 Mio. Euro gegenüber 38,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2011. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 27,8 Mio. Euro im Vergleich zu 25,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2011.

Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 39,0 Mio. Euro sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 3,0 Mio. Euro. In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile in Höhe von 1,8 Mio. Euro und die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro einbezogen, wobei die Portoguthaben in Höhe von 20,7 Mio. Euro, die vom FP-Konzern verwaltet werden, herausgerechnet werden.

Der daraus resultierende Nettoverschuldungsgrad wird laufend überprüft. Er stellt sich zum Ende der ersten neun Monate 2012 wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER NETTOSCHULDEN

in Mio. Euro	30.9.2012	31.12.2011
Schulden	42,0	38,2
Finanzmittel	-9,7	-8,2
Nettoschulden	32,4	30,0
Eigenkapital	23,0	15,9
Nettoverschuldungsgrad	141 %	189 %

In Ergänzung zum Konsortialdarlehensvertrag vom 21. Februar 2011 wurde am 14. März 2012 eine Ergänzungsvereinbarung getroffen; diese dient der Finanzierung der Ansprüche von (ehemaligen) Arbeitnehmern aus dem Sozialplan aufgrund der Schließung der Produktion am Standort Birkenwerder zum 31. März 2012. Über das bisher vereinbarte Kreditvolumen hinaus erhielt der FP-Konzern ein weiteres Darlehen in Höhe von 4,1 Mio. Euro. Das Darlehen ist in zehn monatlichen Raten erstmals am 31. März 2013 zurückzuzahlen.

Zusätzlich wurde von der am 30. Juni 2012 fälligen Tilgungsrate für das Darlehen A1 in Höhe von 1,0 Mio. Euro ein Teilbetrag über 0,3 Mio. Euro gestundet. Dieser Teilbetrag ist in zehn gleich hohen monatlichen Raten erstmals am 31. März 2013 zurückzuzahlen. Darüber hinaus wurde von der am 30. Juni 2012 fälligen Tilgungsrate für das Darlehen A2 in Höhe von 1,9 Mio. US-Dollar ein Teilbetrag über 0,6 Mio. US-Dollar gestundet. Dieser Teilbetrag wird ebenfalls in zehn gleich hohen monatlichen Raten erstmals ab 31. März 2013 zurückgezahlt.

Im März 2012 beschloss der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft um 1,46 Mio. Euro zu erhöhen. Hierzu gab das Unternehmen neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 Euro je Aktie aus. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nun 16,16 Mio. Euro. Die neuen Aktien wurden unmittelbar nach Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen eines Private Placement gezeichnet. Damit wurde die Kapitalerhöhung erfolgreich platziert.

Investitionsanalyse

Der FP-Konzern verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich hierbei insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Multi-Channel-Anbieter für die Briefkommunikation dienen. Die Investitionen lagen in den ersten neun Monaten 2012 bei 10,2 Mio. Euro nach 11,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stiegen die aktivierten Entwicklungskosten in den ersten drei Quarten 2012 aus zwei Gründen auf 4,0 Mio. Euro gegenüber 3,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum: Erstens erhöhte der FP-Konzern seine Entwicklungsleistung für das Projekt Phoenix, in dessen Rahmen das neue und innovative Frankiersystem PostBase entwickelt wurde, und zweitens aktivierte das Unternehmen Leistungen im Rahmen der Entwicklung der De-Mail.

Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte stiegen in den ersten neun Monaten 2012 auf 0,5 Mio. Euro im Vergleich zu 0,2 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Bei den Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Erzeugnisse gab es in den ersten neun Monaten 2012 eine Abnahme auf 1,5 Mio. Euro nach 3,0 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2011. Investitionen in vermietete Erzeugnisse lagen bei 4,7 Mio. Euro im Vergleich zu 3,0 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

INVESTITIONEN

in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2012	1.1. – 30.9.2011
Aktivierung von Entwicklungskosten	4,0	3,5
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,5	0,2
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse)	1,5	3,7
Investitionen in vermietete Erzeugnisse	4,7	3,0
Investitionen in Unternehmenserwerbe	0,0	1,0
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	-0,5	-0,1
Investitionen	10,2	11,4

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verminderte sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 4,5 Mio. Euro gegenüber 11,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dies beruht im Wesentlichen auf der Auszahlung der Abfindungen für die von der Restrukturierung betroffenen (ehemaligen) Arbeitnehmer. Im dritten Quartal 2012 gelang dagegen wieder eine Steigerung auf 3,4 Mio. Euro nach 2,6 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Das Net Working Capital, also die Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhöhte sich auf 23,3 Mio. Euro nach 17,4 Mio. Euro zum Jahresende.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 10,2 Mio. Euro nach 11,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, lag damit bei -5,7 Mio. Euro gegenüber -0,3 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Auch hier verdeutlicht ein Vergleich der Quartalszahlen die Fortschritte des FP-Konzerns: Im dritten Quartal 2012 erwirtschaftete das Unternehmen einen Free Cashflow von 0,4 Mio. Euro im Vergleich zu -1,0 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag in den ersten neun Monaten 2012 bei 7,2 Mio. Euro nach -8,2 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dieser resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen durch die Kapitalerhöhung in Höhe von 3,7 Mio. Euro sowie aus der Aufnahme von Bankkrediten in Höhe von 4,1 Mio. Euro.

Der dargestellte Finanzmittelfonds ergibt sich aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel“ zuzüglich „Wertpapiere“ abzüglich „Teleportogelder“.

LIQUIDITÄTSANALYSE

in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2012	1.1. – 30.9.2011
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4,5	11,1
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10,2	-11,4
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7,2	-8,2
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1,4	-8,5
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,1	0,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6,3	13,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7,9	5,0

VERMÖGENSLAGE

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 erhöhte sich die Bilanzsumme um 8,1 Mio. Euro auf 141,1 Mio. Euro. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme erhöhte sich dabei von 46,8 % auf 47,6 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte deckten die kurzfristigen Schulden zum 30. September 2012 zu 105,2 % im Vergleich zu 99,8 % zum 31. Dezember 2011.

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte von 31,3 Mio. Euro auf 33,7 Mio. Euro. Hierin enthaltene Positionen sind Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten und noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte.

Zum 30. September 2012 stieg der bilanzierte Wert der Sachanlagen auf 21,0 Mio. Euro gegenüber 19,7 Mio. Euro am Jahresende 2011. Grund hierfür ist die Zunahme der Grundstücke und Bauten sowie der anderen Anlagen und der vermieteten Erzeugnisse. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich leicht von 9,3 Mio. Euro auf 10,3 Mio. Euro.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten stiegen die Vorräte von 11,0 Mio. Euro auf 13,5 Mio. Euro; im Vergleich zum 30. Juni 2012 (14,5 Mio. Euro) verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte allerdings planmäßig durch den Abbau der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Unfertigen Erzeugnisse. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben mit 16,5 Mio. Euro im Vergleich zu 16,6 Mio. Euro am Jahresende 2011 nahezu unverändert. Die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen der freesort GmbH als Barhinterlegung eines Avals gegenüber der Deutschen Post AG. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 25,9 Mio. Euro auf 27,8 Mio. Euro.

Aufgrund der Erhöhung des gezeichneten Kapitals sowie des positiven Konzernergebnisses und gesteigerter Kapitalrücklage verbesserte sich das Eigenkapital zum 30. September 2012 deutlich auf 23,0 Mio. Euro gegenüber 15,9 Mio. Euro Ende 2011.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 erhöhte sich das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG aufgrund des erfolgreichen Private Placements von 14,7 Mio. Euro auf 16,16 Mio. Euro, eingeteilt in 16.160.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben. Zum 30. September 2012 hielt das Unternehmen wie im Vorjahr 370.444 Stück eigene Aktien; dies entspricht 2,29 % des Grundkapitals.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich zum 30. September 2012 leicht auf 70,4 Mio. Euro im Vergleich zu 70,9 Mio. Euro Ende 2011. Innerhalb der kurzfristigen Schulden stiegen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 10,8 Mio. Euro gegenüber 7,8 Mio. Euro Ende 2011. Die kurzfristigen Rückstellungen verminderten sich von 11,0 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro aufgrund der Abfindungszahlungen für die von der Restrukturierung betroffenen (ehemaligen) Arbeitnehmer, ebenso die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 10,2 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro. Hingegen stiegen die sonstigen kurzfristigen Schulden von 40,4 Mio. Euro auf 45,1 Mio. Euro.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich leicht von 46,3 Mio. Euro auf 47,7 Mio. Euro. Die größte Position bilden hierbei die langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 31,3 Mio. Euro zum 30. September 2012.

NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenberichtsstichtag (30. September 2012) sind nicht eingetreten.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Das Unternehmen bestätigt die zum Halbjahr angepasste Prognose für das Gesamtjahr 2012. Der FP-Konzern erwartet unverändert einen Umsatz von mindestens 161 Mio. Euro sowie ein EBITDA von 19–21 Mio. Euro. Zudem prognostiziert das Unternehmen weiterhin ein EBIT von 8–10 Mio. Euro.

Der FP-Konzern ist strategisch auf dem richtigen Weg. Das neue, innovative Frankiersystem PostBase kommt am Markt sehr gut an und das Interesse an der De-Mail-Lösung ist hoch. Nach Ende der Restrukturierung profitiert das Unternehmen zudem von erheblichen Kostenvorteilen und kann jetzt mit einer schlanken Organisation effizienter am Markt agieren. Nicht zuletzt aufgrund der Ergebnissteigerung in den ersten drei Quartalen 2012 ist das Unternehmen von einer nachhaltigen Stärkung der Ertragskraft in den kommenden Jahren überzeugt und versteht die im ersten Halbjahr aufgetretenen Probleme als temporäre Herausforderungen.

Die Märkte, in denen der FP-Konzern tätig ist, werden sich in den kommenden Jahren weiter verändern, da zum einen die Liberalisierung der Postmärkte voranschreitet und zum anderen der technologische Fortschritt anhält. Daher hat das Unternehmen die strategische Ausrichtung zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation konsequent vorangetrieben. Hierbei verzahnt der FP-Konzern

zunehmend seine Bereiche Frankieren und Kuvertieren mit den Bereichen Softwarelösungen und Mail Services, sodass die Kunden Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand erhalten können.

In den nächsten beiden Jahren dürfte das Unternehmen von seiner Weiterentwicklung zu einem Komplettanbieter rund um die Briefkommunikation profitieren. Für den Produktbereich Frankieren und Kuvertieren geht das Unternehmen von einer stabilen Entwicklung in den angestammten Märkten und von positiven Wachstumsimpulsen in den neuen Märkten aus.

Die Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Ende des dritten Quartals 2012. Wir weisen darauf hin, dass die angegebenen Plandaten von den später tatsächlich erreichten Werten abweichen können.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

FÜR DAS 3. QUARTAL 2012

- 17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 18 Konzernbilanz
- 20 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 21 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 22 Konzernanhang
 - 22 Allgemeine Grundlagen
 - 23 Entwicklung im Berichtszeitraum
 - 25 Erläuternde Angaben
 - 26 Segmentinformationen
- 31 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2012

in TEUR	1.1. – 30.9.2012	1.1. – 30.9.2011	1.7. – 30.9.2012	1.7. – 30.9.2011
Umsatzerlöse	123.941	118.853	41.239	37.990
Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	-333	658	-242	-310
	123.608	119.511	40.997	37.680
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.698	6.191	3.239	2.033
Sonstige Erträge	2.204	4.161	561	1.575
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.929	20.440	7.663	5.934
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.981	26.485	10.875	9.064
	53.910	46.925	18.538	14.998
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	34.520	40.387	10.681	10.759
b) Soziale Abgaben	6.014	6.198	1.813	2.114
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	677	762	328	107
	41.211	47.347	12.822	12.980
Abschreibungen und Wertminderungen	7.119	11.277	2.532	3.854
Andere Aufwendungen	25.413	27.156	8.061	8.742
Zinsergebnis				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	958	938	371	314
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.645	2.927	989	895
	-1.687	-1.989	-618	-581
Sonstiges Finanzergebnis				
a) Sonstige Finanzerträge	1.047	976	55	84
b) Sonstige Finanzaufwendungen	1.214	1.176	-370	951
	-167	-200	425	-867
Steuerergebnis				
a) Steuererträge	2.473	3.982	358	1.213
b) Steueraufwand	3.986	4.016	1.246	1.337
	-1.513	-34	-888	-124
Konzernergebnis	3.490	-5.065	1.763	-858
Sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	-237	-176	-444	1.378
davon Steuern	85	140	132	39
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	-303	-55	-470	-55
Absicherung von Zahlungsströmen	0	21	0	0
davon Steuern	0	0	0	0
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	0	21	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-237	-155	-444	1.378
Gesamtergebnis	3.253	-5.220	1.319	520
Konzernergebnis, davon:	3.490	-5.065	1.763	-858
– auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	3.492	-4.525	1.808	-639
– auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	-2	-540	-45	-219
Gesamtergebnis, davon:	3.253	-5.220	1.319	520
– auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	3.255	-4.680	1.364	739
– auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-2	-540	-45	-219
Ergebnis je Aktie (in Euro; unverwässert und verwässert):	0,23	-0,32	0,11	-0,04

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012

AKTIVA

in TEUR	30.9.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	17.315	10.419
Geschäfts- oder Firmenwert	10.016	10.016
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte	6.384	10.882
	33.715	31.317
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.203	1.058
Technische Anlagen und Maschinen	1.032	1.145
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.396	2.562
Vermietete Erzeugnisse	9.769	8.525
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	163	2.706
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	3.445	3.753
	21.008	19.749
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	59	59
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.748	1.585
Sonstige langfristige Vermögenswerte	197	160
	2.167	1.967
Latente Steueransprüche	10.258	9.270
	67.148	62.303
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.877	4.021
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	964	996
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	5.688	5.988
	13.529	11.005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.513	16.627
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.456	1.762
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	5.522	5.587
Derivative Finanzinstrumente	8	59
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.460	9.169
	15.446	16.577
Wertpapiere	679	678
Liquide Mittel	27.832	25.867
	73.999	70.754
	141.147	133.057

[illegible]

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2012

in TEUR	1.1. – 30.9.2012	1.1. – 30.9.2011
Mittelzuflüsse und –abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	3.490	-5.065
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	1.512	34
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	1.687	1.989
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	7.119	11.277
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen sowie Steuerschulden	-5.538	5.514
Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern	-552	0
Verluste (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-342	1.034
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-904	1.222
Zunahme (+) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva*, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	738	-982
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	172	243
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	-1.091	-980
Erhaltene Zinsen	958	938
Gezahlte Zinsen	-1.903	-1.981
Gezahlte Ertragsteuer	-881	-2.130
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	4.465	11.113
Mittelzuflüsse und –abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	-73
Auszahlungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten	-3.964	-3.443
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	478	105
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-501	-222
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-6.204	-6.714
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-28
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	0	-999
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.191	-11.374
Mittelzuflüsse und –abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus unechten Pensionsgeschäften	267	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-2.168	-7.464
Auszahlung zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.319	-723
Einzahlungen aufgrund Aktienemission	3.655	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	4.107	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.180	-8.187
Finanzmittelbestand*		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.454	-8.448
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	91	-22
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	6.307	13.423
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	7.852	4.953

* Aus den Liquiden Mitteln sowie den Sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portuguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 20.659; in Q3/2011 TEUR 18.963), herausgerechnet. In die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 679 (in Q3/2011 TEUR 676).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2012

in TEUR	Ge- zeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Stock- Options- Rücklage	Eigene Anteile	Bilanz- ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital					Summe
						Unter- schieds- betrag aus der Wäh- rungsum- rechnung	Nettoinves- titionen in ausländische Geschäfts- betriebe	Derivative Finanz- instru- mente	FP Holding zuzurech- nendes Eigen- kapital	Nicht beherr- schende Anteile	
Stand am 1. Januar 2011	14.700	45.708	89	-1.829	-39.860	-1.306	673	-21	18.154	1.431	19.585
Konzernergebnis 1.1. – 30.9.2011	0	0	0	0	-4.525	0	0	0	-4.525	-540	-5.065
Fremdwährungs- umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	811	-987	0	-176	0	-176
Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	0	0	0	0	21	21	0	21
Sonstiges Ergeb- nis 1.1. – 30.9.2011	0	0	0	0	0	811	-987	21	-155	0	-155
Gesamtergebnis 1.1. – 30.9.2011	0	0	0	0	-4.525	811	-987	21	-4.680	-540	-5.220
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	200	0	0	0	0	0	200	0	200
Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	129	129
Stand am 30. Septem- ber 2011	14.700	45.708	289	-1.829	-44.385	-495	-314	0	13.674	1.020	14.694
Stand am 1. Januar 2012	14.700	33.181	346	-1.829	-31.171	-607	633	0	15.253	634	15.887
Konzernergebnis 1.1. – 30.9.2012	0	0	0	0	3.492	0	0	0	3.492	-2	3.490
Fremdwährungs- umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	-455	218	0	-237	0	-237
Sonstiges Ergeb- nis 1.1. – 30.9.2012	0	0	0	0	0	-455	218	0	-237	0	-237
Gesamtergebnis 1.1. – 30.9.2012	0	0	0	0	3.492	-455	218	0	3.255	-2	3.253
Kapitalerhöhung	1.460	2.195	0	0	0	0	0	0	3.655	0	3.655
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	217	0	0	0	0	0	217	0	217
Stand am 30. September 2012	16.160	35.376	563	-1.829	-27.679	-1.062	851	0	22.380	632	23.012

KONZERNANHANG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2012

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Triftweg 21–26, 16547 Birkenwerder, Deutschland. Der Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 30. September 2012 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“ oder „FP-Gruppe“ genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer über 85-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen, aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaft freesort GmbH und ihre Mehrheitsbeteiligungen an der iab GmbH und der Mentana-Claimsoft GmbH bietet die FP-Gruppe ihren Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Hybrid-Mail-Produkte und Produkte zur vollelektronischen Kommunikation an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2011 zum 30. März 2012 aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 30. März 2012 gebilligt. Am 19. April 2012 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2011 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde am 12. November 2012 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2012 wurde nach den am Abschlussstichtag in der EU gültigen, verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Es handelt sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 30. September 2012. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2011. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechen-differenzen kommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung von IAS 1 nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden deshalb in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 HGB unterzogen worden.

Die Anforderungen aller zum 30. September 2012 geltenden IFRS wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konzernkreis

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der die FP-Gruppe konsolidiert wird. In den Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 kam es im Berichtszeitraum zu keiner Veränderung des Konzernkreises.

Währungsumrechnung

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 EURO =	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.9.2012	31.12.2011	30.9.2011	1.1.2012 – 30.9.2012	1.1.2011 – 30.9.2011
US-Dollar (USD)	1,2922	1,2937	1,3497	1,2811	1,4072
Britische Pfund (GBP)	0,7982	0,8369	0,8658	0,8122	0,8715
Kanadische Dollar (CAD)	1,2677	1,3197	1,4100	1,2841	1,3754
Schwedische Kronen (SEK)	8,4385	8,9210	9,2610	8,7320	9,0098
Singapur-Dollar (SGD)	1,5847	1,6816	1,7550	1,6121	1,7545

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

II. ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode Konjunktüreinflüsse verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

STAND RESTRUKTURIERUNGEN/AUFBAU PRODUKTION AM STANDORT WITTENBERGE

2011 hat der FP-Konzern eine neue Produktionsstätte im brandenburgischen Wittenberge aufgebaut. Die FP Produktionsgesellschaft mbH begann im Oktober 2011 am neuen Standort mit der Produktion. Als erstes Produkt fertigt das Unternehmen die Frankiermaschine MyMail. In den darauf folgenden Wochen startete die Produktion der ersten Maschinen des neuen Frankiersystems PostBase; im

zweiten Quartal 2012 lief die Nullserienproduktion an. Die Schließung der Produktion in Birkenwerder erfolgte Ende des ersten Quartals 2012.

Im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen entfallen im Teilbetrieb Produktion Birkenwerder 120 Arbeitsplätze. Bis auf ein Fall konnten alle arbeitsrechtlichen Sachverhalte zum 30. September 2012 abgeschlossen werden. In der Regel wurden hier gerichtliche Vergleiche geschlossen.

ZUSÄTZLICHE KREDITLINIE

In Ergänzung zum Konsortialdarlehensvertrag vom 21. Februar 2011 wurde am 14. März 2012 eine Ergänzungsvereinbarung getroffen, die der Finanzierung der Ansprüche von (ehemaligen) Arbeitnehmern aus dem Sozialplan dient, der für die im Zusammenhang mit der Schließung der Produktion am Standort Birkenwerder durchgeführten Maßnahmen gilt.

Über das bisher vereinbarte Kreditvolumen hinaus erhielt FP ein weiteres Darlehen C in Höhe von TEUR 4.107. Die Inanspruchnahme des Darlehen ist in 10 monatlichen Raten über je TEUR 411 erstmals am 31. März 2013 zurückzuzahlen.

Zusätzlich wird von der am 30. Juni 2012 fälligen Tilgungsrate für das Darlehen A1 in Höhe von TEUR 1.000 ein Teilbetrag über TEUR 308 gestundet. Dieser Teilbetrag ist in 10 gleich hohen monatlichen Raten erstmals am 31. März 2013 zurückgezahlt.

Darüber hinaus wird von der am 30. Juni 2012 fälligen Tilgungsrate für das Darlehen A2 in Höhe von TUSD 1.875 ein Teilbetrag über TUSD 578 gestundet. Dieser Teilbetrag wird in 10 gleich hohen monatlichen Raten erstmals am 31. März 2013 zurückgezahlt.

Im Zusammenhang mit dem geänderten Kreditvolumen und den geänderten Rückzahlungsbedingungen wurde als zusätzliche Sicherheit der FP Holding AG eine erstrangige Grundschuld auf das Betriebsobjekt in Wittenberge in Höhe von TEUR 1.000 vereinbart. Zudem übereignete die FP Produktionsgesellschaft mbH als Sicherheit ihr Umlauf- und Anlagevermögen, verpfändete alle Bankguthaben und trat alle Kundenforderungen ab.

KAPITALERHÖHUNG

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 23. März 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um 1,46 Mio. Euro zu erhöhen. Hierzu gibt das Unternehmen neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 Euro je Aktie aus. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nun 16,16 Mio. Euro.

Die neuen Aktien wurden unmittelbar nach Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen eines Private Placement durch die 3R Investments Ltd., Zypern, gezeichnet. Damit ist die Kapitalerhöhung erfolgreich platziert. Der Ausgabebetrag liegt bei 2,66 Euro je Aktie; der Gesellschaft fließt ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 3,9 Mio. Euro zu.

ZULASSUNG DES NEUEN FRANKIERSYSTEMS POSTBASE

Auf der CeBIT im März 2012 wurde das neue Frankiersystem PostBase erstmals vorgestellt. Die Markteinführung in Deutschland begann Ende des ersten Quartals 2012. Die PostBase verbindet – aufgrund zahlreicher Innovationen im Bereich der Mechatronik und Softwaresteuerung – die analoge mit der digitalen Postwelt. Über einen Touchdisplay kann der Nutzer die PostBase sehr einfach und intuitiv handhaben. Mit dem FP Navigator – einer Softwarelösung zur Bedienung des Frankiersystems – gibt es die Möglichkeit, das Gerät auch direkt über einen PC zu steuern. Der FP Navigator bietet den Anwendern zudem weitere Funktionalitäten wie das Anlegen und die Kontrolle von Kostenstellen.

In Zukunft wird der FP-Konzern die PostBase außerdem an das FP Portal anbinden – einer Onlineplattform, über die die Kunden sämtliche Daten rund um ihre Briefkommunikation abrufen und gleichzeitig weitere Dienstleistungen nutzen können. So können sie über das Portal künftig direkt Konsolidierungsservices beauftragen sowie Hybridmails oder De-Mails verschicken.

MENTANA-CLAIMSOFT GMBH ERHÄLT DIE DE-MAIL-AKKREDITIERUNG

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erteilte der Mentana-Claimsoft GmbH am 6. März 2012 die Akkreditierung als erster De-Mail-Provider. Das De-Mail-Gesetz definiert die Sicherheitsanforderungen und schafft so die rechtliche Grundlage dafür, dass die De-Mail die gleiche Rechtswirkung hat wie ein klassischer Brief. Nachdem die internen Abläufe und die technische Infrastruktur der Mentana-Claimsoft überprüft wurden, wird das De-Mail-Angebot nun auf dem Markt angeboten.

SONSTIGE ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen bei der FP-Gruppe verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERnde ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Der Finanzmittelfonds ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	30.9.2012	30.9.2011
Liquide Mittel	27.832	23.240
zuzüglich Wertpapiere	679	676
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben	-20.659	-18.963
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.852	4.953

Das Portoguthaben wird bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds in Abzug gebracht, weil die betreffenden Gelder jederzeit von den Kunden abgerufen werden können. Ein korrespondierender Betrag ist in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter der FP-Gruppe verteilen sich regional und funktional wie folgt:

Regionale Verteilung

	30.9.2012	30.9.2011
Deutschland	699	733
USA	119	120
Großbritannien	93	94
Niederlande	54	55
Kanada	39	38
Belgien	23	29
Österreich	21	21
Italien	21	20
Schweden	17	20
Singapur	9	8
Frankreich	4	2
Gesamt	1.099	1.140

Funktionale Verteilung

	30.9.2012	30.9.2011
Vertrieb Deutschland	498	479
Vertrieb International	391	399
Produktion	194	251
Zentrale Funktionen	16	11
Gesamt	1.099	1.140

EVENTUALSCHULDEN

Francotyp-Postalia führt als Marktteilnehmer auf einem umkämpften Markt naturgemäß eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten. Betroffen ist insbesondere die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, die mehrere außergerichtliche und gerichtliche Wettbewerbsstreitigkeiten mit Konkurrenzunternehmen führt und dabei sowohl als Anspruchsteller als auch als Anspruchsgegner auftritt. Inhalt dieser Streitigkeiten sind Werbemethoden gegenüber Kunden sowie das Auftreten am Markt und zunehmend auch Markenrechtsverstöße von Wettbewerbern. Diese Verfahren sind auf das Unterlassen von wettbewerbswidrigem Verhalten und unberechtigten Markenverwendungen gerichtet und haben

keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung. Im Fall des Unterliegens kann seitens Francotyp-Postalia auf andere Werbemaßnahmen ausgewichen werden.

Wesentlich könnte allerdings die Klage der SBW Vermögensverwaltungs GmbH vom 9. März 2011 sein, in der sie Ansprüche gegenüber der Francotyp-Postalia Holding AG geltend gemacht hat. Die angeblichen Ansprüche resultieren aus dem von der Francotyp-Postalia Holding AG geschlossenen Kaufvertrag über Anteile an der iab-Gruppe. Eingeklagt werden 1.518.750,00 EUR. Die Forderung wird mit Ansprüchen auf den erhöhten Kaufpreis aus dem Unternehmenskaufvertrag sowie der angeblichen Unzulässigkeit der teilweisen Zahlung mit Aktien der Beklagten begründet. Das Prozessrisiko wird seitens des Konzerns als gering eingeschätzt.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 30. September 2012, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüsse) berichten, werden in der Überleitung auf den Konzern-Zwischenabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen betreffen Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Da die Zahlen aus den HB-I-Abschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung erfolgt in der Überleitungsspalte.

1.1. – 30.9.2012	A	B	C	D		
in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	47.931	69.110	57.142	2.599	-52.841	123.941
- mit externen Dritten	3.377	66.058	55.610	0	-1.104	123.941
- Intersegment-Umsätze	44.554	3.052	1.532	2.599	-51.737	0
EBITDA	1.927	3.509	11.514	-2.161	-811	13.977
Abschreibungen und Wertminderungen	854	2.092	6.055	68	-1.950	7.119
Zinsergebnis	-735	-295	-186	-851	380	-1.687
- davon Zinsaufwand	1.881	742	571	2.316	-2.865	2.645
- davon Zinsertrag	1.146	447	385	1.465	-2.486	958
Sonstiges Finanzergebnis	-63	0	14	-50	-68	-167
Steuerergebnis	79	26	-2.064	572	-125	-1.513
Nettoeinkommen	353	1.148	3.222	-2.558	1.326	3.492
Segmentvermögen (30.9.)	127.006	84.784	86.135	120.405	-277.183	141.147
Investitionen	1.274	625	7.579	49	1.321	10.848
Segmentsschulden (30.9.)	126.047	75.290	62.140	62.049	-207.392	118.134

1.1. – 30.9.2011	A	B	C	D		
in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	40.564	66.064	52.369	2.674	-42.818	118.853
- mit externen Dritten	3.899	64.283	52.283	0	-1.612	118.853
- Intersegment-Umsätze	36.665	1.781	86	2.674	-41.206	0
EBITDA	-6.736	4.786	10.972	-1.246	659	8.435
Abschreibungen und Wertminderungen	707	2.577	6.376	25	1.591	11.277
Zinsergebnis	-2.758	943	-196	-391	412	-1.989
- davon Zinsaufwand	4.251	777	810	1.341	-4.251	2.927
- davon Zinsertrag	1.493	1.720	614	950	-3.839	938
Sonstiges Finanzergebnis	-146	1	0	-321	266	-200
Steuerergebnis	-61	-153	-2.375	2.679	-124	-34
Nettoeinkommen	-10.409	2.999	2.025	697	-377	-5.065
Segmentvermögen (30.9.)	119.109	77.675	80.467	115.684	-264.002	128.934
Investitionen	2.959	1.025	4.952	477	3.447	12.859
Segmentsschulden (30.9.)	128.692	65.866	56.813	50.759	-187.891	114.239

in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
1.1. – 30.9.2012						
Rückstellungen für Restrukturierung	-4.499	-1.110	0	0	0	-5.609
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	479	84	0	0	0	563
1.1. – 30.9.2011						
Rückstellungen für Restrukturierung	6.996	825	0	0	0	7.821
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	149	65	0	23	0	237

ÜBERLEITUNG IN TEUR

Umsatzerlöse	1.1. – 30.9.	
	2012	2011
Umsatzerlöse der Segmente A–C	174.182	158.998
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	2.599	2.674
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-1.104	-1.612
	175.677	160.059
Abzüglich Intersegmentumsätze	51.737	41.206
Umsatzerlöse laut Abschluss	123.941	118.853

EBITDA	1.1. – 30.9.	
	2012	2011
EBITDA der Segmente A–C	16.949	9.023
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-2.161	-1.246
	14.788	7.777
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	2.395	1.469
Effekte auf Konsolidierungsebene	-3.208	-812
EBITDA Konzern	13.977	8.435
Abschreibungen und Wertminderungen	-7.119	-11.277
Zinsergebnis	-1.687	-1.989
Sonstiges Finanzergebnis	-167	-200
Konzernergebnis vor Steuern	5.005	-5.031
Steuerergebnis	-1.513	-34
Konzernergebnis	3.492	-5.065

Vermögen	30.9.2012	30.9.2011
Vermögen der Segmente A–C	297.925	277.253
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen	120.405	115.684
	418.330	392.937
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	16.679	13.674
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	5.874	5.039
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	123	-1.387
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-15	-1.476
Übrige Überleitungen auf IFRS	4.694	-26
	445.684	408.761
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-304.537	-279.828
Vermögen laut Abschluss	141.147	129.934

Vermögen nach Regionen	30.9.2012	30.9.2011
Deutschland	332.196	300.758
USA und Kanada	41.393	35.844
Europa (ohne Deutschland)	42.677	44.623
Übrige Regionen	2.063	11.710
	418.330	392.937
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	27.245	18.687
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	123	-1.387
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-15	-1.476
	445.684	408.761
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-304.537	-279.828
Vermögen laut Abschluss	141.147	129.934

1.7. – 30.9.2012	A	B	C	D		
in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	18.386	23.680	17.941	742	-19.511	41.239
– mit externen Dritten	1.128	22.573	17.521	0	17	41.239
– Intersegment-Umsätze	17.258	1.107	420	742	-19.527	0
EBITDA	1.454	1.565	3.168	-738	-72	5.377
Abschreibungen und Wertminderungen	299	679	1.904	42	-393	2.532
Zinsergebnis	-192	-131	7	-462	158	-620
– davon Zinsaufwand	499	246	128	865	-748	989
– davon Zinsertrag	307	115	134	403	-590	369
Sonstiges Finanzergebnis	279	0	-29	200	-23	427
Steuerergebnis	118	-4	-755	-112	-135	-887
Nettoeinkommen	1.360	752	487	-1.154	320	1.765
Segmentvermögen (30.9.)	127.006	84.784	86.135	120.405	-277.183	141.147
Investitionen	127	175	2.621	13	445	3.381
Segmentsschulden (30.9.)	126.047	75.290	62.140	62.049	-207.392	118.134

1.7. – 30.9.2011	A	B	C	D		
in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	12.371	21.683	16.187	974	-13.225	37.990
– mit externen Dritten	1.344	20.990	16.147	0	-491	37.990
– Intersegment-Umsätze	11.027	693	40	974	-12.734	0
EBITDA	-822	1.809	3.433	-315	464	4.568
Abschreibungen und Wertminderungen	233	830	2.014	9	768	3.854
Zinsergebnis	-547	349	-60	-501	177	-581
– davon Zinsaufwand	1.068	258	257	818	-1.505	895
– davon Zinsertrag	521	607	197	317	-1.328	314
Sonstiges Finanzergebnis	-843	0	0	-281	257	-867
Steuerergebnis	-38	-82	-494	848	-357	-124
Nettoeinkommen	-2.481	1.246	864	-259	-230	-859
Segmentvermögen (30.9.)	119.109	77.675	2.782	115.684	-264.002	51.248
Investitionen	1.173	-38	1.756	24	700	3.615
Segmentsschulden (30.9.)	128.692	65.866	56.813	50.759	-187.891	114.239

ÜBERLEITUNG IN TEUR

Umsatzerlöse	1.7. – 30.9.	
	2012	2011
Umsatzerlöse der Segmente A–C	60.007	50.240
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	742	974
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	17	-491
	60.766	50.724
Abzüglich Intersegmentumsätze	19.527	12.734
Umsatzerlöse laut Abschluss	41.239	37.990

EBITDA	1.7. – 30.9.	
	2012	2011
EBITDA der Segmente A–C	6.187	4.420
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-738	-315
	5.449	4.104
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	1.023	547
Effekte auf Konsolidierungsebene	-1.095	-84
EBITDA Konzern	5.377	4.567
Abschreibungen und Wertminderungen	-2.532	-3.854
Zinsergebnis	-620	-581
Sonstiges Finanzergebnis	427	-867
Konzernergebnis vor Steuern	2.653	-734
Steuerergebnis	-887	-124
Konzernergebnis	1.765	-859

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 10.016 (im Vorjahr TEUR 10.016) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Birkenwerder, 12. November 2012

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Hans Szymanski
(Vorstandssprecher)



Andreas Drechsler
(Vorstand)

FINANZKALENDER / IMPRESSUM

Präsentation Ergebnisse 3. Quartal 2012	12. November 2012
Präsentation der vorläufigen Zahlen 2012	28. Februar 2013
Präsentation des Konzernfinanzberichts 2012	25. April 2013
Präsentation Ergebnisse 1. Quartal 2013	23. Mai 2013
Hauptversammlung	27. Juni 2013
Präsentation Halbjahresergebnisse 2013	28. August 2013
Präsentation Ergebnisse 3. Quartal 2013	November 2013

REDAKTION UND KONTAKT

Francotyp-Postalia Holding AG
Investor Relations
Triftweg 21 – 26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.francotyp.com

KONZEPTION UND LAYOUT

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Neunmonatsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Francotyp-Postalia Holding AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Neunmonatsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Francotyp-Postalia Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Francotyp-Postalia Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Neunmonatsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.francotyp.com> zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Quartalsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

